



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung

LPR GmbH Dessau  
Zur Großen Halle 15  
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 – 230 490-0  
Fax: 0340 – 230 490-29  
info@lpr-landschaftsplanung.com  
www.lpr-landschaftsplanung.de

**Windenergieprojekt Halenbeck**  
**Kartierung von Käfern und Ameisen für die WEA N2, N3 und S2**

12. November 2021

Dipl.-Ing. Forstw. Uwe Patzak (Bericht)

Dr. Volker Neumann (Käfererfassung)

Jan-Peter Rudloff (Ameisenerfassung)

**Auftraggeber:**

UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG  
Heinrich-Hertz-Str. 6  
03044 Cootbus



---

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Methodik</b> .....	<b>3</b>
2.1	Xylobionte Käfer.....	3
2.2	Ameisen .....	5
<b>3.</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>5</b>
3.1	Eremit ( <i>Osmoderma eremita</i> ) .....	5
3.2	Heldbock ( <i>Cerambyx cerdo</i> LINNAEUS, 1758) .....	6
3.3	Hirschkäfer ( <i>Lucanus cervus</i> LINNAEUS, 1775) .....	7
3.4	Ameisen .....	8
<b>4.</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>8</b>
<b>5.</b>	<b>Literatur</b> .....	<b>9</b>



## 1. Einleitung

Die UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG plant die Errichtung und Inbetriebnahme von 4 Windenergieanlagen im Winndpark Halenbeck.

Laut Stellungnahme der Naturschutzbehörde wurden diesbzüglich folgende Nachforderungen gestellt:

### Stellungnahme vom 12.03.2020

Die zu fällenden Gehölze sind bei entsprechender Ausprägung (ältere Laubbäume mit und ohne Totholzanteil, Höhlungen usw.) auf die Besiedlung durch holzbewohnende Käferarten, insbesondere Eremit und Großen Eichenheldbock zu untersuchen. Es sind Aussagen zur aktuellen Besiedlung zu treffen.

### Stellungnahme vom 23.03.2020

#### Ameisen

Die im Eingriffsbereich (WEA-Standort, Kranstellfläche, Baunebenflächen, Zuwegungen / Schwenkbereiche jeweils zuzüglich 50 m) befindlichen Ameisenhaufen sind unter Angabe der jeweiligen Art zu ermitteln und in Text und Karte darzustellen.

Am 25.10.2021 erfolgte die Kontrolle des Untersuchungsgebietes durch Dr. V. Neumann hinsichtlich der Vorkommen relevanter Käferarten und Jan-Peter Rudloff hinsichtlich der Vorkommen relevanter Ameisenarten.

Die Ergebnisse der Vorortuntersuchungen sind Gegenstand des nachfolgenden Berichts.



## 2. Methodik

### 2.1 Xylobionte Käfer

Es wurde nach Vorkommen des Eremiten und xylobionter Käfer vor allem in den stärkeren Gehölzbestandteilen (Eiche, Buche) mit Höhlungsbereichen gesucht. Die Lage der Suchbereiche ist aus **Abbildung 1** ersichtlich.



**Abbildung 1: Untersuchungsbereiche xylobionte Käferarten und Ameisen**

#### Eremit:

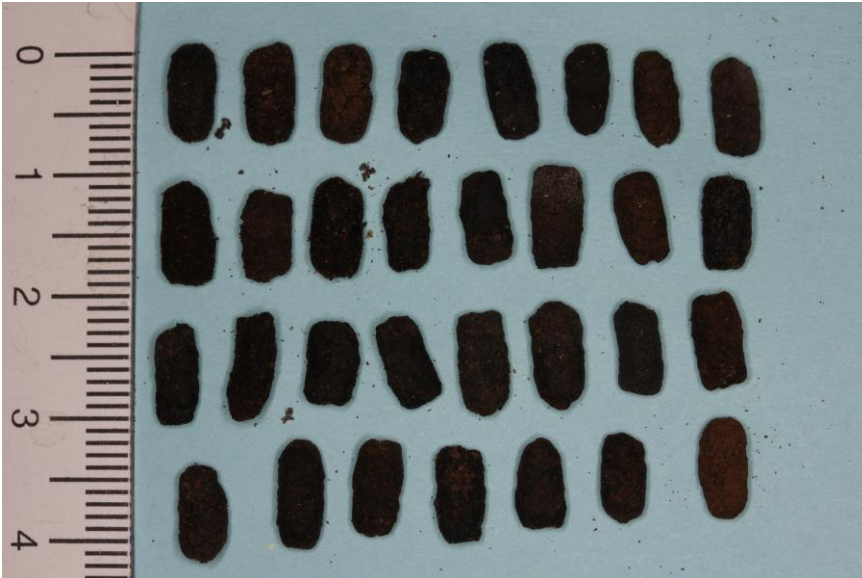
Das gesamte Untersuchungsgebiet (UG) wurde durch gezielte Präsenzuntersuchungen auf ein Vorkommen der Art geprüft.

- Suche nach Käfern bzw. Käferresten, Larvenstadien, Puppen sowie nach Mulmauswurf mit Larvenkotpillen an Altbäumen mit Höhlungsbereichen (Abb. 2).

Methodenkritisch ist zu vermerken, dass Nachweise durch Kotpillen nur an Höhlungen mit Mulmauswurf erfolgen können. Dadurch besteht eine Dunkelziffer nicht erfasster Bäume. Zudem gibt nur der Nachweis von Larven und lebenden Käfern einen sicheren Hinweis auf ein aktuelles Vorkommen. Larvenkotpillen und Chitintteile (Käferreste) können Jahre überdauern und bil-

den somit keinen sicheren Hinweis auf Aktualität. Der Fund von Käferresten unterstützt nur die Diagnostik des Fundes von Larvenkotpillen.

Die Methodik der Ersterfassung und Bewertung des Eremiten folgt SCHNITTER et al. (2006).



**Abbildung 2: Larvenkotpillen des Eremiten *Osmoderma eremita* (Foto: V. Neumann)**

#### *Heldbock:*

- Suche nach Schlupflöchern, Fraßmehl, Käfern bzw. Käferresten an Alteichen.

Die Methodik der Ersterfassung und Bewertung des Heldbockes folgt den Vorgaben von SCHNITTER et al. (2006).

#### *Hirschkäfer*

- Suche nach Käfern und Käferresten

Die Methodik der Ersterfassung und Bewertung des Hirschkäfers folgt den Vorgaben von SCHNITTER et al. (2006).

#### *Naturschutzfachlich bedeutsame xylobionte Arten*

- Erfassung durch Fraßbilder

Als naturschutzfachlich relevante Arten werden Arten mit gesetzlichem Schutz und/oder Arten mit Gefährdungskategorien in den Roten Listen von Brandenburg und Deutschland geführt.

## 2.2 Ameisen

Die Lage der Suchbereiche ist aus **Abbildung 1** ersichtlich. Diese und angrenzende Gehölzbe-  
reiche bis 50 m wurden hinsichtlich Nestern hügelbauender Waldameisen abgesucht.

Die Suche nach den Nestern von hügelbauenden Formica-Arten erfolgt durch systematisches  
Abgehen der Untersuchungsflächen. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf besonnte Rand-  
bereiche und lichtere Waldstellen gelegt. Besonders wichtig sind hierbei Bereiche mit alten  
Baumstubben, um welche das Nest in aller Regel angelegt wird.

## 3. Ergebnisse

### 3.1 Eremit (*Osmoderma eremita*)

Die Art *Osmoderma eremita* ist nur in Europa, vor allem in den kontinental beeinflussten Klima-  
bereichen vertreten. Die Verbreitung des Eremiten oder Juchtenkäfers erstreckt sich über Mittel-  
u. Südeuropa, das südliche Nordeuropa und ganz Osteuropa (Horion 1953). In Mitteleuropa  
wird er als ursprüngliche Charakterart der Alters- und Zerfallsphase der Wälder angesehen, von  
der er sekundär auf Allee- und Parkbäume überwechselte (Müller-Kroehling et al. 2005). Vor-  
kommen der Art sind generell als Reliktstandorte zu betrachten, da der Käfer zu einer Fernver-  
breitung nicht in der Lage ist (SCHAFFRATH 2003a, b). Deutschland liegt im Verbreitungszent-  
rum, wobei sich flächige Verbreitungsmuster fast ausschließlich nur noch im Osten Deutsch-  
lands befinden (SCHAFFRATH 2003b).

Der Eremit *Osmoderma eremita* hat in Brandenburg seine Verbreitungsschwerpunkte in der  
Uckermark, Schorfheide und im Baruther Urstromtal. Es bestehen Kenntnislücken in der Ver-  
breitung (Hielscher 2002). Im Bereich des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe wurde  
der Eremit mehrfach nachgewiesen (Neumann 2013).

Aus dem Untersuchungsgebiet sind keine Nachweise bekannt.

Auch bei den aktuellen Erhebungen wurde kein Vorkommen des Eremiten ermittelt. Es fehlt im  
Untersuchungsgebiet an Starkbäumen mit ausgeprägten Höhlungsbereichen und an Habitattra-  
dition der wenig ausbreitungsfreudigen Art.



### 3.2 Heldbock (*Cerambyx cerdo* LINNAEUS, 1758)

Der Heldbock, nach PALM (1959), FRANZ (1974) und MÜLLER et al. (2005) ein Urwaldrelikt, ist eine Art mit Arealregression. In Deutschland kommt von *Cerambyx cerdo* die westeuropäische Unterart *Cerambyx cerdo cerdo* vor. Ehemalige und gegenwärtige Vorkommen befinden sich in den Bundesländern Brandenburg mit Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Hessen, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In Brandenburg ist die Art in den Stadtbereichen von Berlin und Potsdam sowie im Baruther Urstromtal besonders stark vertreten.

Aus dem Untersuchungsgebiet sind keine Nachweise bekannt.

Brutsubstrate (lebende Alteichen) sind im UG vorhanden (Abb. 3 und 4). Bei der aktuellen Erhebung wurden dabei aber keine von der Art besiedelten Brutbäume festgestellt.



Abbildung 3: Alteiche am Waldrand an der Zuwegung nordöstlich der WEA S2 (Foto: V. Neumann)





Abbildung 4: Alteiche am Waldrand an der Zuwegung nordöstlich der WEA S2 (Foto: V. Neumann)

### 3.3 Hirschkäfer (*Lucanus cervus* LINNAEUS, 1775)

Der Hirschkäfer wurde mit Ausnahme von Schleswig-Holstein in Deutschland von allen Bundesländern mit Nachweisen nach 1950 gemeldet (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

*Lucanus cervus* hat in Brandenburg seine Verbreitungsschwerpunkte in der Uckermark, Schorfheide und im Baruther Urstromtal (HIELSCHER 2002).

Aus dem Untersuchungsgebiet sind keine Nachweise bekannt.

Im Bereich des UG konnte kein Nachweis des Hirschkäfers erbracht werden, obwohl Brutsubstrate (Altbäume mit Absterbeerscheinungen), Totholz, Stubben, Totholzablagerungen) vorhanden sind.

Besonders wertvoll für das Artenspektrum xylobionter Käfer erweisen sich Altholzanteile (besonders Eiche, Buche). Im Gebiet sind ausgesprochene Starkbäume in Absterbestadien und

mit Höhlungen kaum vorhanden. Die Bäume, besonders die älteren Eichen sind vital und weisen keine ausgeprägten Fraßspuren auf. Im UG fehlen Altbäume in Habitattradition. So sind hier auch keine Populationen von Eremit, Heldbock und Hirschkäfer zu erwarten. Die meisten Laubholz- und Nadelholzbäume weisen schwächere Durchmesser (< 30 cm) auf und sind vital, ausgeprägte Trockenschäden an den Bäumen wurden nicht festgestellt. Die meisten xylobionten Käferarten sind Sekundärbesiedler vorgeschädigter Bäume. Auch an Stubben (Kiefer) fehlten z. B. Schlupflöcher der häufigen Kiefer-Totholzarten Waldbock *Spondylis buprestoides* und Rothalsbock *Stictoleptura rubra*.

### 3.4 Ameisen

Folgende geschützten Formica- Arten sind im Bundesland Brandenburg anzutreffen:

<i>Formica exsecta</i> -	Große Kerbameise
<i>Formica foreli</i>	
<i>Formica polyctena</i> -	Kahlrückige Waldameise
<i>Formica pratensis</i> -	Furchenlippige Kerbameise
<i>Formica rufa</i> -	Rote Waldameise
<i>Formica truncorum</i> -	Strunkameise

Die Gattung Formica ist im gesamten Bundesland Brandenburg anzutreffen. Eine flächendeckende Verbreitungskartierung aller Arten, ist wohl aus Grund des immensen Aufwandes nicht erfolgt. Es gibt hierzu nur Einzelarbeiten einiger Kleinstregionen.

Obwohl potenzielle Habitate zumindest an den südexponierten Waldrändern vorhanden sind, konnte im Bereich des UG konnte kein Nachweis von geschützten Formica- Arten erbracht werden.

## 4. Fazit

Eremit, Heldbock und Hirschkäfer haben im UG kein Vorkommen. Auch Ansiedlungen hügelbauender Ameisen konnten hier nicht gefunden werden.



## 5. Literatur

- GÖßWALD, K. (2011): Die Waldameise: Biologie, Ökologie und forstliche Nutzung, Aula-Verlag. 652 S.
- HIELSCHER, K. (2002): Käfer, Schmetterlinge. In: Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11(2002)1/2.
- HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. III. Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey. München (Eigenverlag). 340 S.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft 4. Dresden, 1998.
- MÜLLER, J., BUSSLER, H., BENSE, U., BRUSTEL, H., FLECHTNER, G., FOWLES, A., KAHLEN, M., MÖLLER, G., MÜHLE, H., SCHMIDT, J. & P. ZABRANSKY (2005): Urwaldrelikt-Arten – Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitattradition. – Waldoekologie online 2: 106-113.
- MÜLLER-KROEHLING, S., FRANZ, CH., BINNER, V., MÜLLER, J., PECHACEK, P. & V. ZAHNER (2005): Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie und des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie in Bayern. 194 S.
- NEUMANN, V. (2013): Begutachtung von Bäumen nach Vorkommen des Eremiten (*Osmoderma eremita*) und des Heldbockes (*Cerambyx cerdo*) im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – Brandenburg. Univ. Bericht im Auftrag von S. Jansen, GFN Umweltpartner, Hinzdorf.
- PALM, T. (1959): Die Holz- und Rinden-Käfer der Süd- und Mittelschwedischen Laubbäume. – Opuscula Entomologica Supplementum XVI, Lund.
- SCHAFFRATH, U. (2003a): Zur Lebensweise, Verbreitung und Gefährdung von *Osmoderma eremita* (Teil 1). Philippia 10(3): 157-248.
- SCHAFFRATH, U. (2003b): Zur Lebensweise, Verbreitung und Gefährdung von *Osmoderma eremita* (Teil 2). Philippia 10(4): 249-336.
- SCHNITZER, P., EICHEN, C., ELLWANGER, G., NEUKIRCHEN, M. & E. SCHRÖDER (Bearb.) (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft.
- SEIFERT, B. (2007): Die Ameisen Mittel- und Nordeuropas. Lutra-Verlag, Görlitz/Tauer, 368 S



Dessau-Roßlau, den 12.11.2021

